



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
105 (1895)**

152 (6.6.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63037](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63037)

# General-Anzeiger



(Redliche Volkszeitung) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)  
**Mannheimer Journal.**  
(105. Jahrgang.)  
Erscheint wöchentlich sieben Mal.  
E 6, 2 Kreis- und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Telegraphische Adressen:  
„Journal Mannheim.“  
In der Poststraße eintragen unter  
Nr. 2602.  
Abonnement:  
60 Bfg. monatlich.  
Eingel. Nummern 3 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herr. Weber.  
für den lok. und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseraten-Teil:  
Karl Apfel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erlte Mannheimer  
Typographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 152.

Donnerstag, 6. Juni 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

## Der Nachener Sensationsprozess.

Wie schon kurz erwähnt, findet seit 30. Mai in Aachen ein Prozess statt, welcher großes Aufsehen erregt. Die Anklage geht gegen den Wirth Heinrich Mellage zu Iserlohn, den Redakteur Max Scharre zu Iserlohn und den Buchhändler Johannes Warnagisch zu Hagen i. W. wegen öffentlicher Beleidigung der Leiter der Alexianeranstalt (Frennansstalt), P. Welter, P. Overbeck und Sanitätsrath Dr. Capellmann, sowie des Polizeisekretärs Enderlein zu Aachen. Seitens des Redakteurs Scharre sollen die Beleidigungen durch mehrere Artikel im „Iserlohrer Kreisanzeiger“, seitens des Mellage und Warnagisch durch Veröffentlichung der Schrift „39 Monate bei gesundem Geiste als irrsinnig eingekerkert“ erfolgt sein. Letztere Broschüre behandelte in der Hauptsache die durch Mellage im Werk gesetzte Befreiung des englischen katholischen Geistlichen Alexander Forbes aus der Alexianeranstalt. Die Verlesung der inkriminirten Artikel des H. Kreisanz., sowie der Broschüre des Mellage währte fast den ganzen 1. Tag. Den Vormittag nahm zunächst der Aufruf der 110 Zeugen und Sachverständigen in Anspruch. Da die Verlesung der Broschüre bis um 1 Uhr nicht beendet war, wurde die Sitzung bis 4 Uhr vertagt. Gegen 6 Uhr begann erst die Vernehmung der drei Angeklagten Mellage, Scharre und Warnagisch, die durch die Rechtsanwältin Benjamins (Hagen) und Dr. Niemeier (Essen) vertreten wurden. Die Vernehmung war in kurzer Zeit beendet. Mellage lehnte die Verantwortung für den ersten, in der Affaire Forbes im H. Kreisanz., erschienenen Artikel ab, worauf Redakteur Scharre ankünderte, den Artikel gegen Honorarzählung aus Aachen erhalten zu haben. Als er sich davon überzeugt, daß der schottische Geistliche Forbes geistig gesund sei, habe er es als Journalistenpflicht erachtet, die Sache nicht ruhen zu lassen und die Wahrheit aufzudecken. Ihm stehe zweifellos der Schutz des § 196 (Wahrung berechtigter Interessen) zu. Mellage entschuldigte seine Broschüre damit, daß er durch die Befreiung des Geistlichen Forbes geschädigt worden sei, indem kein Katholik sich mehr in seiner Wirthschaft bilden ließe. Er habe geglaubt, sich in den Augen der Katholiken rehabilitiren zu müssen und habe also in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt. In Warnagisch habe er sich gemauert, weil der ihm am besten bekannt sei; es hätten sich 20 andere Verleger gleichfalls um Druck und Verlag von Broschüren beworben. Warnagisch führt zu seiner Verteidigung an, daß er keineswegs leichtfertig gehandelt habe. Er habe eine Reise nach England und einen mehrtägigen Aufenthalt nicht gescheut, um durch Zeugen beweisen zu können, daß der Geistliche Forbes geistig gesund sei, obwohl er gerne geistige Getränke zu sich genommen habe. Mellage erklärt dann, daß er für seine Behauptungen den Wahrheitsbeweis antreten und erbringen wolle. Die als Sachverständige und zugleich als Zeugen geladenen Aerzte werden hierauf zunächst als Zeugen vereidigt und vernommen. Die Sanitätsräthe Dr. Capellmann und Dr. Kribben aus Aachen, ersterer Anstalts-, letzterer Polizeiarzt, fügen aus, der schottische Geistliche Forbes habe seit 1874 begonnen, Cognac zu trinken. In England habe er sich dadurch unmöglich gemacht, er sei zuerst bei Brügge in Belgien bei den Franziskanern gewesen, dann aber aus Gnade und Barmherzigkeit in Marienberg aufgenommen worden. Anlang habe man ihm freie Bewegung gelassen, als er aber ankam, von den Spaziergängen durch die Stadt betrunken heimzukommen, habe man ihn als gemeingefährlichen, am Delirium leidenden Menschen kennen gelernt und demgemäß behandelt. Bischof MacDonald von Aberdeen habe Forbes als unverbesserlich geschildert und dann sei Forbes isolirt und als am Delirium leidend behandelt worden. Dr. Kribben sagt über die am 30. Mai 1894 auf der Polizeidirektion vorgenommene Untersuchung des Forbes aus, sie habe nicht eigentlich den Zweck gehabt, festzustellen, ob Forbes geisteskrank sei, sondern ob er noch anstaltsbedürftig sei; auch mehrere andere Aerzte stimmten diesen Auslagen zu und fügen bei, Forbes habe, wenn er betrunken gewesen sei, Zuhilfenahme genommen; zu anderen Zeiten sei er ruhig gewesen und habe dann auch Messe lesen dürfen. In Betreff der Züchtigungen sagen die Aerzte, diese seien nicht zur Strafe erfolgt, sondern als „Mittel zur Aufrechterhaltung der Disziplin“ in der Anstalt. Die Aerzte, sowie die Anstaltsleiter behaupten, von der Errichtung des Gesetzes, wonach ein vom Bischof zu einer monatlichen Demeritierung verurtheilter Geistlicher nach Umkehr der Strafe nicht länger seiner Freiheit beraubt werden dürfe, keine Kenntniß gehabt zu haben. Die Aerzte, soweit sie mit Forbes während dessen Aufenthalt in Marienberg direct zu thun hatten, erklären weiter, sie hätten ihr Amt nur als Nebenamt verwaltet und nicht Zeit gehabt, Forbes häufiger zu besuchen. Auch sei es ihnen wegen Mangels an Zeit nicht möglich gewesen, sich näher mit den in Marienberg untergebrachten Kranken zu beschäftigen. Sie waren der Meinung, die Kranken seien bei den Alexianern gut aufgehoben.

Zu Verhandlungen, die mit Ausnahme der Pfingstfesttage täglich geführt werden, haben bereits manches interessante Moment zu Tage gefördert, woraus hervorzugehen scheint, daß in der That in dem Alexianerkloster zu Aachen gegen Kranke und Penitente die allerbedenklichsten Mittel, wie Douchen, gewaltsame Bäder, Einsperren in engen Schmutzraktionen in Anwendung zu kommen pflegten. Eine Reihe von Zeugen bekundet derartige Vorkommnisse. Weiter ist aus den Verhandlungen zu entnehmen, daß sowohl die ärztlichen wie die geistlichen Leiter der Anstalt ihr Amt sehr leicht genommen zu haben scheinen, daß sie ohne gründliche Untersuchung wie in dem Fall Forbes, über eingelieferte Personen diagnostiziren und letztere vielfach den unteren Anstaltsorganen zur Behandlung überlieferen, ohne sich dabei recht orientirt zu fühlen, was mit den „Opfern“ geschah. Selbstverständlich wird es noch der eingehendsten Aufhellung bedürfen, ob man den Aerzten und Brüdern in der That diesen Unwahrheiten nachgeben darf. Soeben ist sich als

Wahrheit heraus, so hat man es hier mit einer Verleumdung an unseren leidenden Mitmenschen zu thun, die auf das Leben in jenem Kloster das allerbedenklichste Licht wirft. Näher aus die Aussagen der einzelnen Zeugen einzugehen, verbietet uns der Raum. Bemerkenswert ist, daß der als Verteidiger fungirende Reichstagsabgeordnete Benzmann in scharfer Weise die Zeugen examiniert und auf diese Weise schon manches Erhebliche festgestellt worden ist. Unter den Zeugen befindet sich auch Forbes selbst, um den sich eigentlich der ganze Prozess dreht. Er sagt u. A. Folgendes aus:

Er heiße mit Vornamen Alexander, sei 38 Jahre alt und katholischer Priester. Er habe die Anstalt Marienberg aufgesucht, weil er dieselbe für ein gut katholisches Sanatorium hielt. Von seinem Bischof habe er nicht den Befehl erhalten, nach Marienberg zu gehen. Gleich in der ersten Zeit habe er in einem hiesigen Kaufmann einige Einkäufe gemacht. Der Rektor habe sich aber geweigert, die Rechnung zu bezahlen. Von dieser Zeit an begannen seine Differenzen mit den Klosterbrüdern. Während er anfänglich allem ausweichen durfte, durfte er von dieser Zeit ab nur in Begleitung eines Bruders ausgehen. Er habe deshalb aus prinzipiellen Gründen an die Brüder die Frage gestellt, ob er denn nicht ein freier Mann sei. Die Brüder hätten dies rundweg verneint. Später sei ihm wieder gestattet worden, allein auszugehen. Eines Abends sei er später nach Hause gekommen, als er versprochen hatte. Er hatte ein Glas Bier und einen Cognac getrunken, betrunken sei er jedoch durchaus nicht gewesen. Der Pfortner habe ihn gleich bei seinem Eintritt angegriffen und ihn vergewaltigt. Alsdann seien vier Brüder gekommen, hätten ihn gefesselt und ihn während der Nacht in diesem Zustande in eine Zelle gesperrt. Am folgenden Morgen habe er sich bei Herrn Dr. Chantaine und Herrn Geh. Rath Dr. Kribben, dessen Amtseigenschaft er allerdings nicht kannte, beschwert. Er habe den Herrn gesagt: „Es sei in höchstem Grade unwürdig einen gebildeten Mann derartig zu behandeln.“ Herr Geh. Rath Dr. Kribben sei ihm als ein Mann von nobler Gesinnung vorgekommen. Dieser habe auch zu ihm gesagt: „Seien Sie nur ruhig, dann wird Ihnen nichts weiter passieren.“ Einige Zeit darauf habe er dann an seine Mutter einen Brief geschrieben. Seine Mutter sei aber eine Protestantin. Dies habe Bruder Overbeck erfahren und ihm deshalb verboten, an seine Mutter zu schreiben. Als er dagegen Verwahrung einlegte, habe ihn Bruder Overbeck an die Schultern gefaßt und in gemessener Weise über den Kopf hinweg aufgeregt gewesen, ganz besonders deshalb, weil ihm das Alles als katholischer Priester passieren mußte. Eine Zeit später habe er verlangt, zu einem englischen Geistlichen reiten zu dürfen. Er habe sich bereit erklärt, in Gemeinschaft mit einem Bruder zu dem englischen Geistlichen zu gehen. Der Rektor, Bruder Overbeck, habe jedoch diese seine Bitte abgeschlagen und ihm anbesohlen, zu einem Geistlichen, Namens Thiel, reiten zu gehen. Da er sich weigerte, dies zu thun, sagte ihm Overbeck: „Wenn Sie zu dem Priester Thiel nicht reiten gehen, dann werden wir Sie unter die Tollen.“ Sehr bald darauf erschien in dem Kloster ein englischer Geistlicher, höchswahrscheinlich ein Abgesandter des Bischofs Msgr. Donald von Aberdeen, und sagte den Brüdern, er (Forbes) sei ein gemeingefährlicher Mensch, dem jeder Verkehr mit der Außenwelt zu untersagen sei. Der englische Geistliche habe ihm selbst gesagt, daß er ein Abgesandter des Bischofs Msgr. Donald von Aberdeen sei, und welchen Auftrag er den Brüdern überbracht habe. Er sei der Ueberzeugung, daß dieser englische Geistliche auch in das Kloster eingesperrt worden wäre, wenn er Geld gehabt hätte. Es sei ihm jeder Verkehr mit der Außenwelt abgeschritten gewesen. Er habe sich darüber nicht beschwert, da er bestrebt sei, alsdann noch schlechter behandelt zu werden. Die Douchen seien gegen ihn nicht angewendet worden; er sei aber eines Abends in seinem Zimmer von den Brüdern mit Stricken gefesselt worden. Es sei ihm gelungen, diese Fesseln am Bettpfosten abzustreifen. Er habe nachher an seinen Bischof geschrieben, ihm diese Behandlung mitgeteilt und diesen gebeten, ihn zu befreien, da er sich nicht denken konnte, daß der Bischof mit dieser Behandlung einverstanden sei. Er habe jedoch vom Bischof keine Antwort erhalten; er vermüthe, daß die Brüder den Brief nicht abgeschickt haben. Sein Vater habe ein sehr hohes Alter erreicht; man sagte, derselbe sei über 100 Jahre alt geworden. Gewiß sei dies nicht festzustellen gewesen, da zur Zeit der Geburt seines Vaters Geburtsregister in Schottland nicht geführt wurden. Seine Mutter sei 67 Jahre alt geworden. In seiner Familie seien niemals Geisteskrankheiten vorgekommen, im Gegentheil, seine Familie habe als eine der geistig und körperlich gesundesten in Schottland gegolten. — Verth.: Wie erklärt es sich der Zeuge, daß der Bischof Mac Donald von Aberdeen berichtet: Sein Vater sei sehr eigentzrich, seine Mutter gänzlich irrsinnig; eine Schwester und zwei Brüder sind nicht allein sehr eigentzrich, sondern demnach irrsinnig? Forbes: Das kann ich mir nicht erklären. Ueber den Fortgang der Verhandlungen werden wir weiter berichten und die erheblichen Momente in Kürze zusammenstellen.

## Politische Uebersicht.

Mannheim, 6. Juni.

Wie die „Post“ bemerkt, ist es nicht als ausgeschlossen anzusehen, daß der Kaiser anlässlich der Feierlichkeiten zur Eröffnung des Nordostsee-Canals eine Besichtigung des französischen Admiralschiffes ins Auge gefaßt hat; eine derartige Besichtigung würde sich jedoch nicht auf den „Hose“ allein beschränken, sich vielmehr auf verschiedene Schiffe der bei der Freier vertretenen Flotten erstrecken.

Die nationalliberale Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses ist von einem schweren Verluste betroffen worden. Der Landtagsabgeordnete Ottens ist gestorben, der seit 1870 den Wahlkreis Nordbismarck im Abgeordnetenhause vertrat. Wenn der Verstorbene auch äußerlich weniger hervortrat, so gehörte er doch zu den pünktlichsten und eifrigsten Abgeordneten; insbesondere verliert mit ihm die nationalliberale Partei ein angesehenes und hochgeschätztes Mitglied. Ottens betrieb in früheren Jahren die Landwirtschaft, lebte aber, nachdem er seine Besitzungen verkauft hatte, in letzter Zeit als Rentner meistens in Hamburg.

Zu der Duell Angelegenheit des Herrn v. Stumm schreibt die „Post“: „Die Einleitung der Anklage gegen Herrn v. Stumm-Halberg wegen Herausforderung zum Zweikampf unmittelbar nach Schluß des Reichstags widerlegt in drastischer Weise die in der demokratischen Presse herorgehobene Behauptung, daß hier anscheinend mit ungleichem Maße gemessen werde, und bestätigt die Erklärung, durch welche Justizminister Schöndert bei Beratung der Umsturzdorlage die bezüglichen Unterstellungen Herrn Behels zurückwies. So richtig es angeht jener Behauptungen erscheint, so bald als möglich mit jener Anklage vorzugehen, so scheint uns der Zeitpunkt dazu doch noch nicht gekommen, denn Herr v. Stumm ist Mitglied des preussischen Herrenhauses; eine Untersuchung gegen ihn kann daher nach Artikel 84 der preussischen Verfassung nur mit Genehmigung des Herrenhauses stattfinden; davon, daß diese Genehmigung nachgesucht und erteilt sei, ist nichts bekannt.“

Die gemeldete Amtsentsetzung des Pastors Witte an der St. Golgatha-Kirche in Berlin nimmt deshalb ein allgemeines Interesse in Anspruch, weil vor einigen Jahren Witte gegen seinen damaligen Amtsbruder, den jetzigen Hofprediger a. D. Stöcker, einen scharfen polemischen Vorstoß unternahm. Witte veröffentlichte damals eine Broschüre unter dem Titel: „Rein Konflikt mit dem Hofprediger Stöcker“, worin er letzteren der Doppelzüngigkeit und Unlauterkeit züch. Der Streit hat seiner Zeit, da Stöcker noch mitten im aktuellsten politischen Leben stand, großes Aufsehen erregt, und man war vielfach geneigt, dem Prediger von St. Golgatha Stöcker gegenüber Recht zu geben. Jetzt scheint sich aber eine Wendung in der Ansicht über Witte zu vollziehen. Die Berliner „Volkszeitung“ bringt zu der Amtsentsetzung noch folgende nähere Mittheilungen. Danach hat der Präsident des Breslauer Consistoriums wiederholt hervorgehoben, daß die umfassenden Verhandlungen mit dem Pfarrer Witte darüber absolut keinen Zweifel gelassen hätten, daß derselbe sich in der That im Selbstzuge geistiger Fähigkeit befinde, während das Brandenburgische Consistorium ihn bekanntlich für geisteskrank erklärt hatte. Die Prozessverhandlungen in Breslau nahmen fünf Tage in Anspruch und die Sitzungen dauerten acht bis neun Stunden. Der Untersuchungscommissar Consistorialrath Köhler hatte ein ganz außergewöhnlich umfassendes Material zusammengebracht. Er erstattete nach Eröffnung der Verhandlungen durch den Consistorialpräsidenten Stolmann einen sehr eingehenden Bericht. Die Hauptpunkte der Anklage, deren Vertreter Regierungsdirector Reutwig war, bildeten nachweise über das unfriedfertige Wesen Wittes gegenüber seinen Amtsbrüdern und gegenüber Mitgliedern der Betreuerkörperschaften seiner Gemeinde, sowie sein unerbittliches Verhalten zu den ihm vorgeschriebenen kirchlichen Behörden. Hierbei stützte sich der Ankläger insbesondere auf ein Schriftstück, welches Witte seiner Zeit an den Oberkirchenrath gerichtet hatte. Jetzt wird sich noch der Oberkirchenrath in letzter Instanz mit der Angelegenheit zu beschäftigen haben.

Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Konstantinopel: Der in Djeddah verweilende russische Consul Brandt und der dort ebenfalls verlegte Sekretär des französischen Consulats Dorville wurden an Bord der französischen Schiffe nach Suez gebracht. Richards, der verweilende englische Consul, soll auf einem nach Djeddah entsandten englischen Kriegsschiff eingeschifft werden.

Die russische Regierung hat soeben beschlossen, in das Pamirthal kirgisische Kolonisten zu entsenden. Es werden mehr als 8000 Familien dorthin auswandern. Es finden gegenwärtig Besprechungen zwischen dem Verkehrsminister und dem Kriegsminister statt, um möglichst schnell einen Plan für den Bau einer neuen Eisenbahn in die Mandschurei festzustellen. Sie soll sich von dem neuen Schienenweg durch Sibirien abheben. Wenn sich das Bedürfnis in Tarnat sehr dringend fühlbar macht, soll ein Eisenbahnbataillon die Herstellungen

übernehmen. Die Verlängerung der Bahn wird sich von Samarland bis Ural-Margellan und Dura-Tube erstrecken. Dieser neue Weg wird bis zu dem bekannten Eschtral-Pag 128 Werst betragen. Hierdurch gewinnen die russischen Truppen zwei Marschwege.

Aus der Karlsruher Zeitung.

Personalnachrichten. Die Veretzung des Eisenbahn-Expeditiousassistenten Stefan Steiger in Freiburg nach Pforzheim wurde wieder zurückgenommen; die Expeditiousassistenten (Eisenbahnpraktikanten) Hermann Sanger, Adolf Heidegger und Friedrich Rehr bed werden zu Betriebsassistenten ernannt; dem Akteur Otto Kaiser beim Bezirksamt Offenburg wurde die etatmäßige Stelle eines Amtskorrespondenten beim Bezirksamt Konstanz übertragen.

Gewerbmäßiger Handel mit ländlichen Grundstücken. Das Großministerium des Innern hat die Verzeichnisse unter Bezugnahme auf die Verordnung vom 15. Mai, den gewerbmäßigen Handel mit ländlichen Grundstücken betr., veranlaßt, die in ihren Bezirken ansässigen Güterhändler auf die denselben in der Verordnung aufgeführten Verpflichtungen, die mit dem 1. August l. J. in Kraft treten, besonders hinzuweisen und sich durch geeignete Aufsichtsführung über die Erfüllung dieser Pflichten zu verlässigen. Die Verordnung gibt insbesondere den Bezirksämtern u. a. die Möglichkeit, in gewissen Fällen die polizeiliche Kontrolle der Geschäftsbekämpfung der Güterhändler rechtzeitig auszuüben und die zur Verhütung einer Benachteiligung der wirtschaftlichen Interessen der Gemeinden dienlichen Vorkehrungen soweit thunlich zu treffen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 6. Juni 1886.

Aus der Stadtrathsitzung

vom 31. Mai.

(Mitschrift vom Bürgermeisterei.)

Das Hochbauamt legt das gesammelte Material über Erbauung eines neuen Schlachthofes vor, bestehend in 21 Kostenanschlägen nebst den dazu gehörigen Rapenrechnungen und Plannmaterial (63 Pläne), ferner einen eingehenden Erläuterungsbericht. Auf Grund dieser Ausarbeitungen ist Vorlage an den Bürgerausschuß zu bewirken.

Wegen Erweiterung der Wassergewinnungsanlagen im Käferthaler Wald ist ein Projekt in Bearbeitung und gelangt nach seiner Fertigstellung ebenfalls zur Vorlage an den Bürgerausschuß.

Mit der Groß-, Wasser- und Straßenbau-Inspektion Heidelberg soll zum Zwecke der Verbreiterung der Seidenheimer Straße eine Vereinbarung wegen Abtretung von altem Straßengelände abgeschlossen werden.

Die Herstellung der Churfürstenstraße zwischen dem Großschlosse und dem Quadrate L 5 betreffend, beschließt der Stadtrath, bei dem Bürgerausschuß die Bewilligung der erforderlichen Mittel in Antrag zu bringen.

Ein Gesuch um Verlängerung des Kanals in der 18. Querstraße bis zum Hauptplatz des Herrn R. Schreckenberger konnte die Genehmigung nicht erhalten, weil die Straße in gedachter Richtung noch zu wenig angebaut ist.

Das Groß-, Bezirksamt übersandte eine an dasselbe gerichtete Eingabe des Vorstandes des Grund- und Hausbesitzervereins, worin derselbe Einsprache gegen den Beschluß des Bürgerausschusses vom 18. April d. J., die Herstellung der Schweige in der Breiten Straße, der Heidelberger- und Rheinstraße (Belag mit Plättchen bezw. mit Mosaikpflaster) betreffend, erhebt, zur Keuscherung. Der Stadtrath beschließt, abgesehen von der Frage der Legitimation des Vereins zu einer Einsprache, auch aus sachlichen Gründen die abweisliche Vertheilung dieser Einsprache zu beantragen.

Es werden vergeben: a. die Lieferung von 7 Stück Kontrabässen für die Feldhüter der Firma Heinrich Hellwig; b. die Lieferung von 9 Stück gusseisernen Anschlagläusen-Köpfen der Firma Gebrüder Wolze. Da vom statistischen Bureau in Karlsruhe der Handel mit Pferden auf den Viehmärkten als Spezialmarkt betrachtet wird, wozu es nach § 70 der Gewerbeordnung und § 113 Absatz 2 der hierzu erlassenen Vollzugsverordnung der Genehmigung Großherzoglichen Ministeriums des Innern bedürfen, so wird eine entsprechende Uebersetzung der Viehmärktenordnung nötig; ein dahin gehender Antrag wird bei Großherzog. Bezirksamt eingereicht werden.

Zum Resipienten für die k. b. Badeanstalt wurde Herr Stadtrath Henz ernannt. Wegen Befähigung der Ernennung des Herrn Dr. Aug. Waffermann zum Intendanten des Großh. Hof-

und Nationaltheaters wird Vorlage an Großherzog. Ministerium erstatet werden.

Es werden genehmigt: 1) Eine Anzahl von Schatzungsanträgen zum Zwecke von Hypothekensetzungen; 2) drei Gesuche um Verleihung der badischen Staatsangehörigkeit und 3) Aufstufungsgesuche. Festsetzung des Bauwertes einiger zur Feuerversicherungsbank eingetragener Gebäude.

Der Einzug der Sänger.

welcher gestern Abend stattfand, brachte denselben große, ehrenvolle Ovationen. Ein zahlloses Publikum füllte den Bahnhofsplatz sowie die Straßen, welche der Zug passierte. Im Wartesaal 2. Klasse ging die offizielle Begrüßung der eingehenden preisgekrönten Sänger durch Herrn Bürgermeister Bräunig sowie durch Festungsfrauen vor sich. Letztere schmückten die Sänger reich mit Lorbeerkränzen und Blumen. Herr Bürgermeister Bräunig beglückwünschte Namens der Einwohnerstadt die Sänger zu den in Karlsruhe errungenen Erfolgen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß sich zu dem Gesangswettbewerb in Karlsruhe Angehörige aller Stände und Berufsclassen zusammengefunden haben. Man sage immer, daß in Mannheim in erster Reihe materielle Interessen verfolgt würden. Der Gesangswettbewerb in Karlsruhe beweise aber, daß auch die idealen Güter in Mannheim eine reiche, gesunde Pflegestätte haben. Herr Bräunig schloß seine zündende Ansprache mit einem Hoch auf die Sänger.

Hierauf ergriff Herr Frischling das Wort, um Herrn Bürgermeister Bräunig für seine herzlichen die Sänger erhehrenden Worte zu danken. Zugleich erklärte er gegenüber einem sehr unmotivierten und unbegründeten Artikel in der gestrigen Nummer der hiesigen „Volkstimme“, daß es eine Erfindung sei, wenn man behauptet, daß die größeren Gesangsvereine einen besonderen Einzug hätten veranstalten wollen. Man habe ursprünglich den gemeinsamen Einzug für Dienstag Abend beabsichtigt, jedoch später beschlossen, ihn um einen Tag zu verschieben. Die sämtlichen, in Betracht kommenden Gesangsvereine seien von diesem Beschlusse verständigt worden, jedoch hätten einzelne Vereine erklärt, die Sache jetzt nicht mehr ändern zu können. Uebrigens habe sich die Flora auch zu dem heutigen Einzuge eingefunden.

Alsdann ordneten sich die Sänger zu einem Zug, welcher von der „Viedertafel“, mit der Grenadierkapelle an der Spitze, eröffnet wurde. Unter Hoch- und Hurrarufen des nach Laufenden zahlenden Publikums ging der Marsch durch den Kaiser Wilhelm-Platz, die Heidelberger Straße, die Planken und die Breite Straße, wo die einzelnen Vereine abschwankten, um sich in ihre Lokale zu begeben, die nach dem Einzuge sehr hübsch mit Fahnen und Plaggen geschmückt und reich illuminiert waren. Hier entwickelte sich alsbald ein fröhliches Leben und Treiben. Wir lassen nunmehr die Berichte über die einzelnen Bannette folgen.

Die Viedertafel hatte ihre aktiven und passiven Mitglieder in den Saal ihres Gesellschaftshauses entboten, das reich geschmückt war. Mit Purrhah und Hochrufen wurden die ankommenden Sänger von den passiven Mitgliedern begrüßt. Nach einem Stutzen von einem Theil der Grenadierkapelle geblasenen Marsch ergriff Herr Bürgermeister Bräunig das Wort, um Namens der Passivität des Vereins die Sänger willkommen zu heißen und sie zu beglückwünschen zu dem in Karlsruhe errungenen großen Erfolge. Leider sei auch ein Tropfen Wermuth in den Becher der Freude gefallen. Allgemein wurde ermartet und mußte erwartet werden, daß die Viedertafel den allerersten Preis erhalten werde. Nicht allein unter den Viedertäflern selbst, sondern auch in ganz unparteiischen Kreisen, die mit der Viedertafel noch nicht in Berührung gekommen sind, hat man das Wort dahin abgegeben, daß die Viedertafel den ersten Preis errungen habe. Und das Sprichwort heißt „Volk's Stimme ist Gottes Stimme!“ Die Viedertafel darf die vox populi, darf die öffentliche Meinung für sich in Anspruch nehmen. Ich schließe mit dem Gedanken, daß die Viedertafel den ersten Preis verdient hat und daß sie in unserem Herzen die Siegerin ist. Die Viedertafel und die Sänger sie leben hoch! Brausende Hochrufe erschollen nach diesen begeisterten Worten durch den Saal. Wiederholt war der Redner von stürmischer Beifallsbezeugung unterbrochen worden. Herr Frischling dankte sodann den Damen für den schönen Empfang und feierte den hochverehrten Direktor des Vereins Herrn Bieling. Wenn es der Viedertafel vergönnt gewesen ist, in Karlsruhe so große Erfolge zu erzielen, so gebührt das Verdienst in erster Reihe dem wackeren Führer des Vereins, Herrn Bieling, welcher zu seiner Erholung für einige Tage in den Schwarzwald gereist sei. Die Bevölkerung Mannheims und die Bevölkerung von Karlsruhe sowie alle Sängervereine seien darin einig, daß der Viedertafel der allererste Preis gebühre. Doch solle man offen und ehrlich sein und zugeben, daß auch die Karlsruher Viedertafel mit allen Ehren gefeiert habe. Es werde sich hoffentlich wieder Gelegenheit bieten, daß sich die Mannheimer Viedertafel

mit der Karlsruher Viedertafel messen könne, doch muß dies auf neutralem Boden sein, wo Sonne und Wind gleichmäßig vertheilt seien. Lassen wir, so schloß Redner sein vortreffliche Ansprache, die Vergangenheit hinter uns und schauen wir in die Zukunft. Gedanken wir vor Allem unsern Führer Bieling, zu dem wir nach wie vor treu und fest stehen werden, der nicht nur ein ganz hervorragender Leiter eines Gesangsvereins, sondern auch sonst ein hochehrbarer und tüchtiger Mann ist. Redner schlägt vor, an Herrn Bieling folgendes Telegramm abzuschicken: „Hundert Viedertäfler und Viedertäflerinnen, zur Feier des Sieges festlich versammelt feiern ihren siegreichen Führer mit einem dreimaligen Hoch und senden die herzlichsten Grüße mit dem Gelübde unwandelbarer Treue und Anhänglichkeit.“ Die Abfertigung dieses Telegramms wurde einstimmig und in großer Begeisterung beschlossen. Herr Källmer theilte mit, daß der Vorstand den Beschluß gefaßt habe, den Komponisten des Preischores, Herr Brambach in Köln zum Ehrenmitglied des Vereins zu ernennen und fragt die Aktivität, ob sie einverstanden sei mit dem Vorschlage, welcher hierauf ebenfalls mit jubelndem Beifall acceptirt wurde. Herr Brambach erhielt sofortige telegraphische Benachrichtigung von der ihm zu Theil gewordenen Auszeichnung. Herr Schindeler toastete sodann noch auf die Damen des Vereins. Musikpfeifen, verschiedene Chorlieder sowie meisterhafte Baritonfollis der Herren Källmer und Boisin vervollständigten das Programm des schönen Abends.

Die „Viedertafel“

hielt gestern Abend unter Vorantritt der Kapelle Schwörer nebst Vorreitern ihren Einzug in ihr Lokal zum „Gichbaum“. Das Haus war aus diesem Anlaß auf das Schönste illuminiert und eine zahllose Menschenmenge erwartete die Sängerschaa auf der Straße. Nachdem der Verein eingezogen war, begann alsbald das Bankett, welchem auch die Familienangehörigen der Vereinsmitglieder beiwohnten; so daß sämtliche Räume, inclusive des Hofes, dicht besetzt waren. Mehrere Damen überreichten unter entsprechenden Ansprachen dem Vereine Lorbeerkränze; eben so wurden mehrere Toaste ausgebracht, so unter Andern von dem Vorhabenden der Viedertafel, Herrn Walther, dem Dirigenten Herrn Strubel und Herrn Weinreich jr., welcher letzterer hervorhob, daß es der Viedertafel unter Strubels Leitung vergönnt gewesen sei, bis jetzt drei goldene Medaillen an ihr Banner zu heften. Die Kapelle Schwörer trug durch ihre Leistungen wesentlich zur Erhöhung der guten Stimmung bei und in den oberen Räumen der Wirtschaft wurde sogar ein Tanzchen arrangirt. Das Bankett währte bis nach Mitternacht und bildete für die Viedertafel den würdigen Schluß des 6. Badischen Sängerbundesfestes.

Action (Jenmannscher Männerchor).

Der Verein hielt sein Siegesbankett im oberen Saale des „Stadt Hof“ ab. Dasselbe war äußerst zahlreich besucht. Herr Alois Mey begrüßte im Namen der passiven Mitglieder die in Karlsruhe preisgekrönten Sänger und feierte sie in einem stürmisch aufgenommenen Hoch. Namens der Aktivität erwiderte Herr Jean Willhan, welcher darauf hinwies, daß der errungene Sieg in erster Reihe dem unermüdbaren Dirigenten, Herrn Hofmeister Hengel zu verdanken sei. Sein Hoch auf den wackeren musikalischen Leiter des Vereins fand jubelnde Begeisterung. Herr Hofmeister Hengel dankte in herzlichen Worten und brachte ein Hoch auf Herrn Hermann Gellert aus, welcher ihn in seinem Dirigentenamte so erfolgreich und uneigennützig unterstützt habe. Herr Georg Michel toastete auf die Damen. Nach einer Reihe anderer Toasts sowie Musikpfeifen der Kapelle Petermann, Chorlieder und Solis verchiedenen das prächtig verlaufene Siegesbankett, auf welchem eine äußerst feine und gehobene Stimmung herrschte.

Der Männergesangsverein

feierte sein Siegesbankett in der „Rosarthaal“, die vollständig besetzt war. Der Präsident des Vereins, Herr August Hermann, hielt eine zündende Ansprache, in welcher er den Sängern für ihre Aufopferung und Hingabe an den Verein dankte und sodann den tüchtigen, leistungsfähigen, begabten Dirigenten, Herrn Hofmeister Wernicke, feierte, auf welchen er ein stürmisch aufgenommenes Hoch ausbrachte. Herr Wernicke erwiderte mit einem Hoch auf die tüchtige Aktivität des Vereins, während Herr Gellertmann auf die Damen toastete. Weitere Reden, Toaste, Gesangs- und Musikvorträge füllten den übrigen Theil des Abends aus.

Die 16. Jahresversammlung des Vereins akademischer gebildeter Lehrer an höheren Schulen Badens findet Samstag, 8. Juni, in Baden-Baden statt. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag des Realschuldirektors Dr. Salzer in Heidelberg über das vielbesprochene Gutachten des Großen Rathes der Karlsruher technischen Hochschule in Sachen der geplanten Oberrealschulen. Ferner wird Professor Wödel-Karlsruhe über Treja nach den neuesten Ausgrabungen sprechen und Prof. Holzmann-Karlsruhe einige neue natur-

Feuilleton.

Eine deutsche Feier in Italien. In dem bei Orvieto im Sabinergebirge gelegenen Eichenhain, welcher dem deutschen Reiche gehört und alljährlich das Ziel vieler Ausflüge der in Rom lebenden deutschen Künstler ist, versammelten sich am Pfingstsonntag der deutsche Vorkämpfer von Bölow und die Mitglieder der deutschen Kolonie Roms zur Feier der Enthüllung eines Reliefbildnisses des Kaisers Wilhelm, welches Professor Gerhald in den Kalkstein gemeißelt und dem deutschen Künstler-Verein als Zeichen seines Dankes für die Feier seines 40jährigen Jubiläums gewidmet hat. Der Festplatz war mit Fahnen in den deutschen Nationalfarben reich geschmückt. Nachdem der Künstler die Bestimmung seines Geschenkes erklärt hatte, dankte Prof. Friedensburg dem deutschen Vorkämpfer für sein Erscheinen und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Versammelten begeistert einstimmten. Nach Abkündigung der deutschen Nationalhymne begaben sich die Festtheilnehmer nach dem „Albergo di Roma“ zu Orvieto, woselbst ein Festmahl die Feier beschloß.

Im Wiener high life gibt es nach der „N. N.“ in den letzten Tagen wieder einmal einen interessanten Gesprächstoff. Die Grenzen, die das Standesvorurtheil zieht, sind heutzutage durchbrochen worden, und die schöne Gräfin, die Gubin eines großen Vermögens, reicht einem vermögenslosen Bürgerlichen die Hand zu einem ehelichen Bund. Es handelt sich um die schöne Contessa M., eine Dame, die sich in Wien auf ihrer edlen Persönlichkeit der größten Sympathien erfreut und bei allen öffentlichen Festen und Veranstaltungen durch ihre vornehme Erscheinung auffällt. Contessa M. galt bisher allen Bemerkungen unzugänglich und erst im vorigen Jahre wies sie einen vornehmen Cavalier der ungar. Aristokratie zurück. Nun hat das Räthsel seine Lösung erfahren. Die Gräfin reicht einem Manne die Hand, der social weit unter ihr steht. Der junge Mann ist Secundärarzt in einem der größten Wiener Spitäler und verheiratet nicht seinem Primarius seit Jahren im Hause der gräflichen Familie. Seitens der beiden Brüder der Gräfin wurde der Verbindung der hundertjährigen Widerstand entgegengesetzt und erst als die Contessa erklärte, sie werde unter allen Umständen dem jungen Arzt die Hand reichen, gaben Eltern und Geschwister ihre Zustimmung. Die Verlobung erfolgt schon in den nächsten Tagen, im Juli soll bereits die Hochzeit sein. Das junge

Paar wird sodann in Prag häuslichen Aufenthalt nehmen, wohn der junge Arzt eine Berufung erwartet.

Einer der besten Theaterdirektoren, die ich jemals kannte,“ so erzählt Brandon Thomas, der Verfasser von „Charles Zante“, was sicherlich Dr. Forest, eines Tages wurde gepöbelt. Einer der Statisten hatte auf die Bühne zu stürzen und zu rufen: „Zu den Waffen, zu den Waffen! Der Feind ist uns auf den Fersen!“ „Wieder Freund“, sagte Dr. Forest, „das klingt wie ein Waschbären. Das müssen Sie so sagen.“ — und nun rief er die Worte mit seiner weichen schallenden Stimme. „Herr“, sagte aber der Statist, „wenn ich das so sagen könnte, wie Sie, würde ich mich nicht mit 15 M. wöchentlich durchhängen.“ „So“, sagte Forest, „sind zehn Mark haben Sie? Na, wissen Sie was, dann spielen Sie Ihre Rolle gleich mal für 20 Mark die Woche.“ Der glückliche Statist stürzte hinaus und mit dem Aufse: „Zu den Waffen, zu den Waffen!“ wieder herein. „Wiel besser! Na und nun einmal für 25 Mark wöchentlich.“ Dem Statisten schwindelte förmlich. „Zu den Waffen, zu den Waffen!“ rief er, daß es nur so schmeterte. „James“, meinte Forest, „für 25 Mark sogar etwas zuviel. Sie sollen von heute ab 30 Mark haben.“ — „Wo ist der Diener“, sagt Brandon Thomas hinzu, „der heutzutage auch mit der Laterne solche Direktoren findet!“

Ueber die Walfischexpedition des Grafen D. Rejterling wird der Dänisch-Zig. berichtet: In den zu Russland gehörenden Theilen des Stillen Oceans wurden bis vor Kurzem die Walfische von Amerikanern underechtigter Weise gefangen. Seit nun die russische Regierung ihr Augenmerk darauf gerichtet hat, die einheimische Fischerei und den Robbenjagd im Weissen Meere, wie auch den Walfischfang im Stillen Ocean zu fördern und zu schützen, hat die Raubjagd in diesen Gewässern ihr Ende gefunden. Russische Kriegsschiffe kreuzen nämlich dort und belegen ausnahmslos alle fremden Fischereizungete und Schiffe, die sich mit der Jagd auf Walfische beschäftigen, mit Beschlag. Graf Rejterling begleitete seinerzeit den jetzt regierenden russischen Kaiser als Schiffsoffizier auf seiner Reise in den Stillen Ocean und wurde später dort national. Damals sagte er die Idee, eine Allionsgesellschaft deutsch-französisch und regelrechtiger Ausbeutung der Walfische zu gründen. Nach St. Petersburg zurückgekehrt, gelang ihm dieses. Dank dem Interesse, das hochbedeutende Personlichkeiten an dem Unternehmen nahmen. Die Gesellschaft konstituirte sich als Pacific Whale Fishery

Company of Count H. Keyserling & Co. Die speziell zum Fang der Walfische erforderlichen Dampfer bestellte der Graf in Christiania, und dieselben wurden nach seiner Angabe erbaut. Die Eigenart der Schiffe erforderte deren Bau auf einer norwegischen Schiffswerft, weil nur diese vermöge ihrer Erfahrung im Bau dieses Typs in der Lage sind, wirklich seetüchtige und zur Jagd gleich geeignete Fahrzeuge herzustellen. Anfang dieses Jahres traf Graf H. Keyserling seine Reise mit den beiden Dampfern „Molai“ und „Georg“ von Christiania an und passierte wohlbehalten am 14. d. M. den Suez-Kanal, um sich nach seiner vorläufigen Station im fernem Osten nach Wladivostok zu begeben. An einem noch zu bestimmenden Orte der Insel Sachalin wird der Graf die Fabrik zur Verarbeitung der gefangenen Thiere errichten. Begleitet wird der fähne Unternehmern von seinem Kameraden, einem Marineoffizier von Balt, der das zweite Schiff kommandirt, und von seinem Vetter, dem Dr. jur. Grafen A. Keyserling aus Breslau. Letzterer beabsichtigt Sibirien, Tibet und Turkestan auf seiner Rückreise zu durchqueren, um später ein ethnographisches Werk herauszugeben.

Ein schreibendes Reklame-Dreirad ist die jüngste originelle Neuheit auf dem Gebiete des amerikanischen Reklamewesens. Die Publikationsmaschine besteht aus einem Dreieck, dessen breite Hinterräder je mit einem Gummirad versehen besetzt sind, der in Reliefbuchstaben die gewünschte Ankündigung erhält. Natürlich muß die letztere in kurzer und prägnanter Weise ausgedrückt werden, damit die Buchstaben möglichst so groß zum Abdruck gelangen, als die Breite der Gummiräder das irgend zuläßt. Oberhalb eines jeden Hinterrades befindet sich eine Walze, welche vermittelst Verbindungsdröden aus einem hinter dem Sitze des Fahrers befindlichen Kasten, der mit Druckerwärze gefüllt ist, die letztere auf die Buchstaben aufträgt. Außerdem ist an diesem originellen Dreirad noch ein Blasebalg vorgesehen, welcher vermittelst einer hinreichenden Konstruktion aus zwei kleinen Röhren einen starken Luftstrom entsendet. Dieser letztere entfernt den unmittelbar vor den Hinterrädern des Dreieckes befindlichen Straßenstaub, damit die Schrift auf dem Pflaster klar abgedruckt erscheinen kann. Eine einfache Vorrichtung ermöglicht es dem Radfahrer, nach Belieben die Schreibthätigkeit seiner Maschine zu unterbrechen, welche in ihrer sonstigen Ausführung sich durchaus nicht von jener der allgemein benutzten Fahrräder unterscheidet.

wissenschaftliche Modelle vorzeigen. Eine recht lebhaft...

Andienzen hatten gestern beim Großherzog folgende...

Die diesjährigen Manöver der 5. bayerischen...

Wettbewerb für die Glasmalereien der hiesigen...

Stenographie. In der letzten Versammlung des Wabelsberger...

Verkauf kranker amerikanischer Schweinefleischs.

Majestätsbeleidigung. Die 32 Jahre alte Michael...

Wegen Weineids stand der 17 Jahre alte Kellner...

Ein Einmischdies wurde vorgestern Vormittag in...

Ein Einmischdies wurde vorgestern Vormittag in...

Ein Einmischdies wurde vorgestern Vormittag in...

Ein Einmischdies wurde vorgestern Vormittag in...

Ein Einmischdies wurde vorgestern Vormittag in...

Ein Einmischdies wurde vorgestern Vormittag in...

Ein Einmischdies wurde vorgestern Vormittag in...

Ein Einmischdies wurde vorgestern Vormittag in...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station...

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, Windstärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen.

Höchste Temperatur den 5. Juni 21,5

Tiefste " vom 5. Juni 12,5

Aus dem Großherzogthum.

Ladenburg, 4. Juni. Am ersten Pfingstfeiertage...

Emmendingen, 5. Juni. Ein Emmendinger Bürger...

Kleine Mittheilungen. In Spielberg bei Durlach...

Frankenthal, 5. Juni. Gestern Vormittag gingen die...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 4. Juni. (Strafammer II.) Vorstehender...

1) Die 29 Jahre alte, wegen Diebstahls schon wiederholt...

2) Der früher in Käferthal beamtete 37 Jahre alte...

3) Der früher in Käferthal beamtete 37 Jahre alte...

4) Der früher in Käferthal beamtete 37 Jahre alte...

5) Der früher in Käferthal beamtete 37 Jahre alte...

6) Der früher in Käferthal beamtete 37 Jahre alte...

7) Der früher in Käferthal beamtete 37 Jahre alte...

8) Der früher in Käferthal beamtete 37 Jahre alte...

9) Der früher in Käferthal beamtete 37 Jahre alte...

10) Der früher in Käferthal beamtete 37 Jahre alte...

11) Der früher in Käferthal beamtete 37 Jahre alte...

12) Der früher in Käferthal beamtete 37 Jahre alte...

13) Der früher in Käferthal beamtete 37 Jahre alte...

14) Der früher in Käferthal beamtete 37 Jahre alte...

Der 19 Jahre alte Fabrikarbeiter Heinrich Wedel...

Geschäftliches.

Wichtig für jeden Taubenzüchter. In dem Vereins...

Von der Elbe bis zur Kieler Bucht.

Reisebilder vom Nord-Ostsee-Kanal.

Von Robert B. Dahm.

II.

Die erste Abwechslung in dieses monotone Bild bringt...

Nachdem die reichbefruchtete Wassertrasse von größtentheils...

Nun geht in schneller Steigung den bedeutendsten, zwölf...

hals nichts, so groß der Schmerz auch für ihn und Carmen...

Lady Clara freute sich auf die Reise und sprach viel davon...

Sie kamen an einem frühlingsschönen Nachmittag auf dem Land...

„Mein liebes Kind, wie freue ich mich, Dich hier zu sehen!“...

„Sind Deine Gäste schon angekommen?“ fragte Lady Clara.

„Ja, die meisten,“ war die Antwort; „ich hoffe, ihr werdet euch gut unterhalten, ich wollte so gern einen netten...

„Aber Du entziehst Dich Deinen Gästen um unersetzlichen,“...

„Meine liebe Pflügerochter vertritt meine Stelle bei ihnen; ich wollte auch erst allein für mich haben.“

„Ich glaube, Deine Kinder sind beide eifersüchtig auf Miss Ervell,“ lachte Clara.

Die Gräfin schüttelte den Kopf. „Das glaube ich nicht, aber ich muß sagen, daß keine Tochter besser und liebevoller für mich...

Wer liebte ihn mehr?

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen

von W. v. Schönau.

(Fortsetzung.)

In dem behaglich eingerichteten Salon war der Eheherr...

Lady Clara lehnte sich gemüthlich in einen Sessel. „Ich...

„Offenlich hält das Gefühl vor,“ erwiderte er.

„Das hat sie sicher,“ erwiderte Lady Clara, „und als sie...

„Das erste, was Lord Ryeburns Blick traf, war das Bild,...

„Aber Du mußt doch erst die Bitte Deiner Mutter erfüllen,“...

„Tann wollen wir Anfang März einfahren,“ erwiderte er,...

Aber die Zeit verging, die Gräfin schrieb von neuem: es...



Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Schaunmachung.

Die Schweinefleuche betr. (152) Nr. 20699 L. Dem Ber...

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Schaunmachung.

Strassenperre betr. (152) No. 44774 II. Wir bringen...

Während dieses Zeitraumes ist die Benutzung...

Zum Überhandeln werden gemäß § 121 V.-St.-G.-B. mit Geld...

Konkursverfahren.

No. 27.740. Durch Beschluss Sr. Amtsgerichts II vom heutigen...

Konkursverfahren.

Zur gerichtlich genehmigten Schlussverteilung in dem Konkurs...

Konkursverfahren.

Zur gerichtlich genehmigten Schlussverteilung in dem Konkurs...

Schaunmachung.

Berufs- und Gewerbezahlung am 14. Juni 1895. Diejenigen Herren, welche in...

Die Zahlungs-Commission; Dränung.

Zahlungsaufforderung. Von der städt. Umlage per 1895...

Täglich frisch gemolene Bogenmilch. 8 2, 2 1/2. 65925

Schaunmachung.

No. 15874. Das Anstreichen der öffentlichen Feuermelder...

Die Bedingungen sind auf dem Feuermelderbureau, Kaufhaus, einzuholen.

Strohlieferung. Wir vergeben auf dem Submissionswege die Lieferung von 1400 Ctr. prima Kornstroh...

Geugras-Versteigerung. Das Geugras von den kirchlichen Wiesen...

Steigerungs-Ankündigung. Auf Antrag des Eigentümers wird am...

Öffentliche Versteigerung. Am Freitag den 7. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung. Im Vollstreckungswege werden Freitag, den 7. Juni 1895, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung. Fortsetzung der Konkursversteigerung im Saale L. 10, 5...

Zwangs-Versteigerung. Freitag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung. Fortsetzung der Konkursversteigerung im Saale L. 10, 5...

Zwangs-Versteigerung. Freitag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung. Fortsetzung der Konkursversteigerung im Saale L. 10, 5...

Zwangs-Versteigerung. Freitag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung. Fortsetzung der Konkursversteigerung im Saale L. 10, 5...

Zwangs-Versteigerung. Freitag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung. Fortsetzung der Konkursversteigerung im Saale L. 10, 5...

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 7. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung. Freitag, den 7. Juni 1895, Nachm. 2 Uhr...

Von Bremen nach New-York in 1 bis 2 Tagen Baltimore Süd. Norddeutscher Lloyd Bremen.

Schellfische. höchste Qualität 65986 Cablian, Backschollen...

Schellfische. Cabliaue, Schollen, Blaufleichen...

Ph. Gund. Pflanzen. sehr billig. Braten per Pfd. 75 Pf.

J. Knab, E 1, 5, Breitestraße. Ananas - Erdbeeren...

Blutorangen etc. Fische in großer Auswahl.

Morgen Freitag früh eintre fress Cablian Schollen, Seezungen...

Stralsunder Fischladen E 1, 10. E 1, 10. Rudolf Wothke.

MAGGI'S Suppen-Würze in Original-Päckchen...

Jacob Uhl, M 2, 9. Besteht empfohlen werden Maggi's praktische Giehhühner...

Waschen und Bügeln (Glanzbügel) angenommen, sowie Vorhänge...

Waschen und Bügeln (Glanzbügel) angenommen, sowie Vorhänge...

Waschen und Bügeln (Glanzbügel) angenommen, sowie Vorhänge...

Waschen und Bügeln (Glanzbügel) angenommen, sowie Vorhänge...

Turn-Verein Mannheim.

Jugendabteilung. Donnerstag, den 6. d. M., punkt halb 9 Uhr...

Riegeinteilung. Um vollständiges Erscheinen erucht der Turnwart...

Hoch! Die Schmetter. 65988 Seeliger was Lade!

Salat. hochfeines reinschmeckendes und klares Salat-Oel...

Back-Oele. Vorlauf-Rüddl, Rühldl, Erdnühldl...

Patent- u. techn. Bureau von F. Siebenest in Mannheim...

C 4, II Zwölf Apffel C 4, II. Ich bringe meinen langjährig anerkannten...

C 4, II K. Rieth. C 4, II. Strümpfe und Socken werden prompt und billig angefertigt...

Diejenige Person, welche am Sonntag, den 1. Juni den Regen...

Danksagung. Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Verluste...

Heinrich Weiss, Privatmann sprechen den herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen. Mannheim, den 5. Juni 1895.

Die Verwaltung. Die Freiherrlich W. C. von Rothschild'sche Verwaltung...

Coacspreise der Stadt. Gas- und Wasserwerke vom 1. Mai d. J. ab bis auf Weiteres...

Jucht- & Fettviehmarkt in Bretten am Montag, den 10. d. Mts. 65919...

Kauft Schinken! (Von deutschen Beamten untersucht und für gut und rein befunden, jedes Stück amtlich gestempelt)...

Handelskammer für den Kreis Mannheim.

Die auf Grund des Gesetzes vom 11. Dezember 1874 bezw. 26. April 1886 und der einschlägigen Vollzugsverordnung...

Die Freiherrlich W. C. von Rothschild'sche Verwaltung...

Coacspreise der Stadt. Gas- und Wasserwerke vom 1. Mai d. J. ab bis auf Weiteres...

Jucht- & Fettviehmarkt in Bretten am Montag, den 10. d. Mts. 65919...

Kauft Schinken! (Von deutschen Beamten untersucht und für gut und rein befunden, jedes Stück amtlich gestempelt)...

Die Verwaltung. Die Freiherrlich W. C. von Rothschild'sche Verwaltung...

Coacspreise der Stadt. Gas- und Wasserwerke vom 1. Mai d. J. ab bis auf Weiteres...

Jucht- & Fettviehmarkt in Bretten am Montag, den 10. d. Mts. 65919...

Kauft Schinken! (Von deutschen Beamten untersucht und für gut und rein befunden, jedes Stück amtlich gestempelt)...

Die Verwaltung. Die Freiherrlich W. C. von Rothschild'sche Verwaltung...

Coacspreise der Stadt. Gas- und Wasserwerke vom 1. Mai d. J. ab bis auf Weiteres...

Jucht- & Fettviehmarkt in Bretten am Montag, den 10. d. Mts. 65919...

Kauft Schinken! (Von deutschen Beamten untersucht und für gut und rein befunden, jedes Stück amtlich gestempelt)...

Die Verwaltung. Die Freiherrlich W. C. von Rothschild'sche Verwaltung...

Coacspreise der Stadt. Gas- und Wasserwerke vom 1. Mai d. J. ab bis auf Weiteres...

Jucht- & Fettviehmarkt in Bretten am Montag, den 10. d. Mts. 65919...

Todes-Anzeige.

Heute Nacht verschied nach längerem Leiden, Herr Xaver Riester, Hauptlehrer.

Seit 1877 wirkte der Verbliebene an der hiesigen Volksschule. Das Kollegium verliert in dem Dahingegangenen einen treuen Freund...

Das Lehrerkollegium. Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 2 Uhr vom allgemeinen Krankenhause aus statt.

Das Lehrerkollegium. Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 2 Uhr vom allgemeinen Krankenhause aus statt.

Das Lehrerkollegium. Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 2 Uhr vom allgemeinen Krankenhause aus statt.

Das Lehrerkollegium. Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 2 Uhr vom allgemeinen Krankenhause aus statt.

Das Lehrerkollegium. Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 2 Uhr vom allgemeinen Krankenhause aus statt.

Das Lehrerkollegium. Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 2 Uhr vom allgemeinen Krankenhause aus statt.

Das Lehrerkollegium. Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 2 Uhr vom allgemeinen Krankenhause aus statt.

Das Lehrerkollegium. Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 2 Uhr vom allgemeinen Krankenhause aus statt.

Das Lehrerkollegium. Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 2 Uhr vom allgemeinen Krankenhause aus statt.

Das Lehrerkollegium. Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 2 Uhr vom allgemeinen Krankenhause aus statt.

Das Lehrerkollegium. Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 2 Uhr vom allgemeinen Krankenhause aus statt.

Das Lehrerkollegium. Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 2 Uhr vom allgemeinen Krankenhause aus statt.

Das Lehrerkollegium. Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 2 Uhr vom allgemeinen Krankenhause aus statt.

Das Lehrerkollegium. Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 2 Uhr vom allgemeinen Krankenhause aus statt.



Der für Sonntag, den 19. Mai 1895 projectirte  
**Familien-Ausflug nach Dürkheim**  
 welcher infolge schlechten Wetters ausfallen mußte, findet nunmehr  
 nächsten  
**Sonntag, den 9. Juni d. Jd.**  
 statt. Zusammenkunft 7,12 Uhr am Bahnhof in Ludwigshafen.  
 Abfahrt 12 Uhr 20 Min.  
 Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder, sowie deren  
 Angehörige zu zahlreicher Theilnahme herzlich ein.  
 Der Vorstand.

**Rheinische Creditbank**  
 in Mannheim.  
 Vollgezahltes Actienkapital 15 Millionen Mark.  
 Gesetzlicher Reservefond 2 Millionen Mark.  
 Wir kaufen und verkaufen Effekten aller  
 Art, besorgen die Einziehung sämtlicher Cou-  
 pons und nehmen Werthpapiere in Ver-  
 wahrung (bezw. in Kassenscheck-Anlage,  
 Safe) und Verwaltung. 63644

**Gothaer Lebensversicherungs-Bank**  
 (älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).  
 Versicherungsbestand am 1. März 1895: 676 1/2 Millionen Mark.  
 Ausbezahlte Versicherungssummen seit 1829: 269 1/2 Mill. Mark.  
 Vertreter in Mannheim: Rabus & Stoll.

**Deutsche Union-Bank**  
 in Mannheim und Frankfurt a. M.  
 Wir eröffnen provisorisch laufende Rechnungen  
 provisionfreie Check-Rechnungen.  
 Wir kaufen und verkaufen Wechsel und Checks auf das In-  
 und Ausland und gestatten unsern Klienten nach Vereinbarung  
 auf unsere auswärtigen Freunde direkt für unsere Rechnung zu  
 transferiren.  
 Wir stellen Wechsel, Checks und Creditivs auf alle Handels-  
 plätze der Welt aus.  
 Wir besorgen den An- und Verkauf von Werthpa-  
 pieren an allen deutschen und ausländischen Börsen.  
 Wir übernehmen die Versicherung verlosbarer Werth-  
 papiere gegen Coursverlust und die kostenfreie Kontrolle der  
 Verlosungen von Werthpapieren, deren Nummern uns mitgetheilt  
 sind; auch legen die Ziehungslisten zur Bedienung unserer Klienten  
 an unsere Cassen auf.  
 Wir übernehmen unter voller Haftung nach den Bestimmungen  
 des Gesetzes die Aufbewahrung von Werthpapieren in ver-  
 schlossenem Zustande und die Aufbewahrung und Verwaltung  
 von Werthpapieren jeder Art in offenem Zustande und besorgen  
 alle damit zusammenhängenden Obliegenheiten. Die hinterlegten  
 Werthe werden in unseren feuerfesten Cassengewölben aufbewahrt.  
**Die Direction.**

Die unter Staatsaufsicht stehende  
**Lebensversicherungsbank „Cosmos“**  
 seit 1863 in allen deutschen Staaten durch ihre soliden Ge-  
 schäftsgrundzüge, liberale Versicherungsbedingungen und Ge-  
 währung weitgehendster Zugeständnisse längst vortheilhaft  
 bekannt, vermittelt alle Arten von Lebens-, Ausstener-, Alters-  
 versorgungs-, Volks- u. Renten-Versicherungen gegen mäßige  
 Prämien bei sofortiger, unverzüglicher Kapitalauszahlung im  
 Todes- und Erlebensfalle.  
 Unantastbare Police, kostenfreie ärztliche Untersuchung,  
 Dividendenanspruch nach zweijähriger Vertragsdauer, Ge-  
 währung von Vorkasse, Darlehen, Dienstkautionen und  
 billige Kriegsversicherung. Prospekte gratis!  
 Solide, achtbare Personen in loco und auswärts, die zur  
 Uebernahme einer Vertretung der Bank gegen hohe Provision  
 geneigt sind, wollen sich wenden an die  
**Subdirection Mannheim.**

**Stadt Aachen, D 5, 11.**  
 Wegen Renovation bleibt die Wirthschaft  
 einige Zeit geschlossen. 65895

**Luegloch**  
 Weinrestaurant.  
 Empfehle meine anerkannt vorzügl. Rhein-,  
 Pfälzer- u. Moselweine, prima Küche.  
 Feiner Mittagstisch  
 im Abonnement incl. Wein zu 90 Pfg.  
 Febl. Lokalitäten. Nebenzimmer mit Pianino.  
 Beste Bedienung. Reelle Preise.  
 66659 **Hans Bechtel.**

**Ruhrkohlen**  
 Prima stückreichen Ofenbrand,  
 gewaschene und gesiebte Rußkohlen  
 deutsche u. englische Antracitkohlen  
 direkt aus dem Schiffe, ferner  
 Braunkohlenbriquettes, Marke B und  
 alle Sorten Ia. Brennholz  
 liefert zu billigsten Preisen 66182  
**B 7, 7 Alex Osterhaus B 7, 7.**  
 Telephon Nr. 442.

**Wer 10 Jahre jünger**  
 erscheinen & gesund bleiben will,  
 der wasche sich nur noch mit  
**Peruana-Fett-Seife N°7418**  
 mit Rosen-Vanille- & Neroli-Parfum  
 In eleganten Cartons 5 St. 100 grs. u. 120 gr. Cart.  
 In eleganten Cartons 3 St. 80 grs. bis 60 gr. Cart.  
 Niederlage durch Fricate, Leinwand  
**Becker & Stech Offenbach - Seifen- & Parfümerie-Fabrik**

**Zur gefl. Beachtung.**  
 Einem verehrlichen Publikum hiermit die ergebene  
 Mittheilung, daß das

**Atelier für Photographie und Malerei**  
**G. Tillmann-Matter,**  
 P 7, 19  
 mit den bisherigen bewährten Kräften in unveränderter  
 Weise weitergeführt wird. 65307

**Geschäftsverlegung und Empfehlung.**  
 Reize hiermit ergeht an, daß ich mein bisher im Hause N° 7, 4  
 betriebenes Baugeschäft nach  
**G 7 No. 25**  
 verlegt habe.  
 Empfehle mich zur Ausführung aller in mein Fach einschlagenden  
 Arbeiten und sichere gemüthliche und prompte Bedienung bei  
 billigster Preisnotrung zu.  
**H. Koopmann (D. Reishmann Nachf.)**  
 Baugeschäft G 7, 25.

**B 4, 9 C. Fliegelskamp B 4, 9**  
**Installationsgeschäft**  
 für  
**Gas-, Wasser- und Dampfheizungs-Anlagen.**  
 Spezialität: 65107  
**Warmwasser-Leitungen**  
 vom Herd ausgehend.  
 Beste Referenzen u. Kostenvoranschläge stehen stets gerne  
 zu Diensten.

**F. H. Esch, Mannheim**  
 Breitestrasse B 1, 8.  
**Ausstellung**  
 Gaskoch- u. Bratapparaten  
 Niederlage der Central-Werkstatt der  
 Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau u.  
 anderer deutscher u. französischer Firmen.  
**Kochherde für Gas- u. Kohlenheizung.**

**Neu! Neu! Neu!**  
**Michael's**  
**Salmiak-Terpentin-Seifenpulver**  
 ist das beste Wasch- und Reinigungsmittel.  
 Der Zusatz von Salmiak-Terpentin ermöglicht ein selbst-  
 thätiges Reinigen der Wäsche.  
 — Keine Rasenbleiche mehr. —  
 Vorzüglich in allen besseren Colonial- u. Materialwaarengeschäften.  
**General-Depot:** 63533  
**Ernst Jacobs, Mannheim.**

Bringe mein Lager in  
**Rähmaschinen**  
 sämtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der  
 berühmten Seidel & Haumann-Rähmaschinen, leistungsfähigste  
 Fabrik des Continents, ferner alle Sorten 64996  
**Waagen und Gewichte**  
 in empfehlende Erinnerung. Reparaturen an Rähmaschinen aller  
 Systeme und Waagen gründlich bei  
**Jos. Kohler, Mechaniker, N 4, 6.**

Ich wohne jetzt 65927  
**B 6 No. 3, parterre.**  
**Dr. C. Bahr, Augenarzt.**  
 Ich wohne von heute an in 65686  
**H 7, 4, parterre.**  
**Frau Götz, Hebamme.**

**Das Kinderjoolbad Siloa**  
 in Rappennau  
 wird am 1. Juni eröffnet.  
 Nähere Auskunft ertheilt der  
 Vorstand der Diakonissen-An-  
 stalt in Mannheim, an der auch  
 die Anmeldungen zu richten sind.  
 In den Monaten Juni, Juli und  
 September können auch solche  
 Mädchen, die das 14. Lebensjahr  
 überschritten haben, aufgenommen  
 werden. 63875

**Wander's Schreibfedern**  
 erleichtern das Schreiben  
 in jeder Weise.  
 Preis 1/2 Mark. — Abnahme- u. Verkaufsgeld 1/2  
**L. Dörr, D 2, 12.**

**Billige 64410**  
**Klavier-Musik.**  
 10 Beste Salonstücke  
 nach eigener Auswahl  
 nur Mk. 2.—  
 im Ausverkauf C 3, 9.

**Zitherunterricht**  
 ertheilt gründlich 65127  
**J. Lang, Q 3, 14,**  
 Dirigent des Mannheimer und  
 Ludwigshafener Zithercorps.

**Klavierunterricht**  
 ertheilt eine tüchtige, erfahrene  
 Lehrerin (Witt. Münchener Con-  
 servatorium) mit besten Empfehlg.  
 8 St. 6 St.  
 K 4, 11, 2 Treppen.  
**Gründl. englisch. Unterricht**  
 an Damen und Herren ertheilt  
 eine Engländerin (auch Conser-  
 vatoriumsstudentin) Honorar mäßig.  
 Offerten unt. No. 65900 an die  
 Exped. d. Bl. 65900

**Conservatorisch gebild. Dame**  
 ertheilt Musikunterricht bei  
 mäßigem Honorar. Näheres  
 im Verlag. 65758  
**Auskunfts-Bureau des**  
**Schwarzwaldbereichs**  
 C 8 Nr. 3 Mannheim.  
 Auskunfts- u. Ertheilung über  
 Auskünfte unentgeltlich. 63680

**Strickarbeiten**  
 aller Art 61311  
 werden rasch u. billigst ausgeführt  
**L. Schäfer**  
 Maschinenstrickerei, J 2, 7, III.

**Gefunden**  
 (102) Gefunden und bei Hr. Be-  
 girsamt deponirt: 65921  
 ein Ohering  
 ein Schlüsselchen.  
 Eine überne Damenuhr wurde  
 gefunden. Gegen Entschädigung  
 wird abgeholt. 65692  
 Näheres T 1, 4. Stad.  
 Ein Regenschirm neben ge-  
 litten. 65920  
 Exped. d. General-Anzeiger  
 (Mannheimer Journal).

**Stellen finden**  
 Für die hies. General-Agentur  
 einer Feuer-Versich.-Ges. wird per  
 1. Juli cr. ein jungerer, tüchtiger  
 Beamter gesucht, der in der Be-  
 arbeitung der Dokumente einige  
 Gewandtheit besitzt.  
 Offerten unt. A. M. No. 65545  
 an die Expedition d. Bl. erb.  
**Tüchtiger**  
**Maschinenschmied**  
 für dauernde Beschäftigung, bei  
 gutem Lohn zu sofortigem Eintritt  
 gesucht. 65893  
**Schnellpressen-Fabrik**  
 Frankenthal.  
**Albert & Cie., Act.-Ges.,**  
 Frankenthal.  
**Adressenschreiber**  
 für ungefähr 6000 Adressen gesucht.  
**S. H. Schloss jun.,**  
 E 1, 16. 65871  
 Stadtmünder Aufseher gesucht.  
 64889 Q 2, 17.  
 Hefenpart  
 1 junger Dursche zum serviren  
 ist. 65889

**Zugelassen**  
 Eine junge gelbe Dogge zum  
 Gelaufen. Abholen des Futter-  
 geld u. Einrückungsgeld.  
 65728 13 Querstr. Nr. 49.

**Ankauf**  
 Ein gebrauchtes Releotyped,  
 noch gut erhalten, zu kaufen ge-  
 sucht. Offerten unter M. M. No.  
 65778 an die Exp. d. Bl. 65774  
**Beere Klaffen kauft** 65686  
**L. Hermann, N 2, 12.**

**Gebrauchte Champagner-**  
**Kutschen kauft** 65590  
**J. Streitenberger, J 7, 14.**  
 Kinderwagen, engl. Modell,  
 gut erhalten, gesucht. Offerten  
 mit Preis unt. Nr. 65760 an  
 die Expedition d. Bl.

**Comptoir-Pult,**  
 gut erhalten, wird zu kaufen ge-  
 sucht. Offerten mit Preisangabe  
 unt. No. 65875 an die Expedition  
 d. Bl. erbeten. 65875

**Beikauf**  
 Ein Haus am Markt-  
 platz mit Wirthschaft  
 und Stallung zu ver-  
 kaufen.  
 Offert. unt. No. 65880  
 an die Exped. d. Bl.

**Salon-Pianino**  
 neu, sehr schön in Ton und Aus-  
 stattung, besseres Fabrikat, sehr  
 preiswerth abzugeben. 65907  
 F 8, 10, 2. Stad rechts.

**Pianino,**  
 m. sehr gut erhalten, mit schönem  
 poltem Ton, billig zu verkaufen.  
 65054 M 4, 9.  
 Weg. Geschäftsaufgabe sehr m.  
 Drehbank, pass. f. Feinmechanik-  
 nister. Optiker u. nebst sämmtl.  
 übr. Nebenapparaten u. Werk-  
 zeug d. Verkauf aus. Die Bank  
 kommt aus renomirt. Fabrik u.  
 befindet sich in so gut wie neuem  
 Zustande. Spindelhöhe 112 m/m.  
 Nangenslänge 900 mm. Preis netto  
 R 300.— Ger. Ch. unt. V. 61517  
 an Haasenstein & Vogler H.-O.  
 Mannheim erb. 65844

**Berthold, Radfahrmaschinen.**  
 Erhält. Karische, Ablaufbreit  
 billig zu verkaufen. 65926  
 U 6, 21, part. links.

**Fahrrad**  
 (Rifenreife) billig zu verk.  
 65898 F 1, 1, part.  
 Besch. neue Sattel (wegen  
 Aufgabe derselben) zum Gebra-  
 uch preiswerth zu verkaufen. 64171  
 K 8, 7. Röbelgasse.

**Eine Wirthschaftseinrichtung**  
 zu verkaufen. 65334  
 Näheres K 1, 9, Laden.  
 Ein geb. polirtes Chiffonier  
 zu verk. N 7, 6e, 3. St. 65461  
 Gebrauchte Brunnen-, auch  
 Saug- u. Druck-Pumpen, sowie  
 verschiedene Brunnenbeschläg.  
 alt Eisen und Blei und eine  
 Partie alte Ziegel zu verkaufen.  
 65048 Rheinbühnenstr. 55.

**Zwei große Glaschären**  
 zu verkaufen. N 4, 18.  
 Zu verkaufen: 1 kleiner gebeter  
 Transportwagen. Zu erfragen  
 C 6, 1, im Bureau. 65770

**Eine prachtvolle**  
**dänische Dogge**  
 (reinerfärbig)  
 billig zu verkaufen.  
 Röh Q 7, 17 (Bureau). 65888  
**Hunde-Verkauf.**  
 Unterzeichnete ver-  
 kauft eine schöne roth-  
 gestromte (Dogge) Hündin, sehr  
 gut im Jag. sowie einen jungen  
 3 Monate alten (Habe) zu sehr  
 billigem Preis. 65915  
 Carl Stricker, j. gold. Hirsch.  
 Dörsenheim.

**Stellen finden**  
 Für die hies. General-Agentur  
 einer Feuer-Versich.-Ges. wird per  
 1. Juli cr. ein jungerer, tüchtiger  
 Beamter gesucht, der in der Be-  
 arbeitung der Dokumente einige  
 Gewandtheit besitzt.  
 Offerten unt. A. M. No. 65545  
 an die Expedition d. Bl. erb.

**Tüchtiger**  
**Maschinenschmied**  
 für dauernde Beschäftigung, bei  
 gutem Lohn zu sofortigem Eintritt  
 gesucht. 65893  
**Schnellpressen-Fabrik**  
 Frankenthal.  
**Albert & Cie., Act.-Ges.,**  
 Frankenthal.  
**Adressenschreiber**  
 für ungefähr 6000 Adressen gesucht.  
**S. H. Schloss jun.,**  
 E 1, 16. 65871  
 Stadtmünder Aufseher gesucht.  
 64889 Q 2, 17.  
 Hefenpart  
 1 junger Dursche zum serviren  
 ist. 65889







# Gerolsteiner Sprudel

Natürliches Mineralwasser, Tafelgetränk 1. Ranges empfohlen 65144 Erste Mannheimer Eisfabrik Gebrüder Bender.



## Kneipp-Sandalen

in größter Auswahl, für Damen, Herren, Kinder, Mädchen und Knaben empfohlen

R. Altschüler, R 1, 23, Breitestraße.

Telephon 556.

**Sophie Link**  
Damenmäntel

empfiehlt in unerreicht geschmackvoller Auswahl

**Damen-Kragen**  
von Mk. 1.— bis 40 Mk.

**Damen-Jaquettes**  
von Mk. 3.50 bis 36 Mk.

**Damen-Regenmäntel**  
von Mk. 7.50 bis 50 Mk.

**Cape u. Umhänge**  
von Mk. 8 bis 85 Mk.

62923

**Mannheim**  
Marktstrasse F1,10.

Promenades & Räder  
von Mk. 10 bis 65 Mk.

**Staubmäntel und Tüllumhänge**  
von Mk. 8 bis 70 Mk.

**Blousen, Costumes und Morgenröcke.**

Anerkannt größtes Lager in allen Preislagen.

P. S. Achten Sie bitte auf meine **Ausstellungen.**



### Größtes Spezialgeschäft in Corsetten

J. Hüchelbach, N 2, 9 Mannheim N 2, 9. Lager in Pariser, Wiener und Brüsseler Façons vom feinsten bis billigsten Genre. Anfertigung nach Maß unter Garantie für vorzügliche Ausführung. Fachkundige Damen für Nachnahme nach außerhalb stehen zur Verfügung. Auswahländerungen nach auswärts sofort. 62882

In Anfertigen von 65256

**Damen- u. Kinder-Garderobe**  
empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung

**Geschw. Levi,**  
Ringstr. U 4, 16, 2. Stod.

**Luftkurort u. Pension Kümmlbacher Hof** bei Heidelberg. Salztelle der Solal-Bühe. Telephon 99.

Einer der schönsten Ausflugsorte Heidelbergs. **Table d'hôte 1 Uhr.** Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. 63139 **Münchener Kochebräu.**

**Für Hausfrauen!** Segen alle Wollwaren aller Art liefert sehr haltbare Kleider, Unterrock- u. Mantelstoffe, Damentücher, Burkins, Strickwolle, Portieren, Schloß- u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen. **H. Eichmann,** Ballenstedt a. Harz. Annahmestelle u. Musterlager bei Herrn Ph. Aug. Feig, P 6, 6. 46102

**Anfertigung künstlicher und moderner Haararbeiten.** Perrücken, Toupets, Locken, Chignon's, Scheitel, Zöpfe, Strahnsuren, Haarketten etc. **Strengste Diskretion.** **Heinr. Urbach,** Perrückenmacher & Friseur N 8, 7/8, Ecke der Kunststrasse. 57811

**Alle Sorten Gemüse-Pflanzen** sind zu haben. 63392 **Kath. Bürgerhospital,** E 6, 1.

Zum Waschen und Bügeln (Glasbügel) wird angenommen und prompt und billig bedient. 44105 C 1, 14, Dmth., 8. St.

**Gebrauchte Bücher** einzeln u. ganz Bibliotheken fast zu höchsten Preisen. 51687 **F. Kemnich,** Buchbdlg., N 8, 7/8.

**Für Eheleute!** Broschüre über Abwendung der Familienorgane gratis. Als Brief 20 Pfg. 65097 **H. Gochmann,** Konstanz 26

**H. Lill, Hofphotograph,** Emil Bühlers Nachflg. 59851  
— Ältestes und renommiertes Atelier am Plage —  
**B 5, 14,** nahe am Stadtpark. Telephon 835.

**Spezialität: Unveränderliche Photographien** feinsten Ausführung.



**Deutsche Linoleum- & Wachstuch-Compagnie**  
**Rixdorf-Berlin.**

Älteste und grösste Linoleum-Fabrik des Continents.

Haupt-Niederlage für engros- & detail-Verkauf bei 64204

**J. Hochstetter**  
F 2, 8.

Einziges Spezialgeschäft am Platze für Teppiche, Vorhänge und Möbelstoffe.

Bis zum 15. Juni a. c. wird eine große Anzahl **Linoleum-Reste** für kleinere Böden, Speisezimmer-Teppiche, Vorlagen und Läufer **ganz besonders preiswerth abgegeben.**

**Mondamin Brown & Polson**  
Alleinige Fabr. k. engl. Hoff. 65073

Ist für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speziell geeignet, erhöht die Verdaulichkeit der Milch. — Zu haben in Colonial-, Delicatess- u. Drogen-Handlungen in Packeten à 60, 30 o. 15 Pf.

**Möbel-Fabrik Friedrich Rötter.**

Läden: H 5, 2 und H 5, 1a.

Unübertroffen größte Auswahl in Holz- und Polstermöbeln. Billigste feste Preise. Für Brautleute beste Bezugsquelle.

Vollständige Betten Spiegel und Matrassen Bettfedern etc. Anerkannt gute Waare.

**Personalkredit**

von 500 Mk. anwärts bis zum höchsten Betrage besorgt discreet J. Visental, Schöndl. autor. Geldagentur, Rudolfsb., Agateleigasse. 65661

**Gummi** **G. H. Spalding,** Lehn Engros-Geschäft, N 7, 32, Friedrichsring. 64198

**Nationaltheater.** 94. Vorstellung im Abonnement A. **Donnerstag, den 6. Juni 1895.**

**Hochzeitmorgen.** Oper in einem Aufzuge von Franz Koppel. Musik von Karl von Löffel. In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Hildebrandt. Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langner.

Herr Rosenthal, Capitain der Besatzung	Herr Bassermann.
Reglietti	Herr Knapp.
Paolo Tosta	
Regina Regli, die Wirthin zur „Stella“	Frau Seibert.
„Galia“	Herr Heindel.
Giovanna, ihre Tochter	Herr Raab.
Luigi, Tabakverschleier	Herr Engel.
Hiergenhilt	Herr Wagner.
Rosetta, Kellnerin	Herr Roser II.
Castano, Verfallener-Sergeant	

Verlagert, Landleute, Brautjungfern, Mädchen, Volk. Zeit: Gegenwart. Ort der Handlung: Italienische Campagna unweit Mentone.

Darauf:  
**Die Puppenfee.** Pantomimisches Ballet-Divertissement von J. Hoffmeister und F. Gault. Musik von Josef Bayer. Arrangiert von der Balletmeisterin Fräul. Luise Dänike. Dirigent: Herr Orchesterdirektor Schuster.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende u. 9 Uhr.

Nach dem ersten Bild findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

**Spielplan-Entwurf:** Freitag, den 7. Juni. Aufgeh. Abonn. (Vorrecht A.) College Crampton. (Vorl. Crampton: Herr Georg Engel als Gast.) Samstag, den 8. Juni. Aufgeh. Abonn. (Vorrecht B.) Der Herr Senator. (Senator Anderson: Herr Georg Engel als Gast.) Sonntag, den 9. Juni. Abonn. A Nr. 99. Hänsel und Gretel. Cavalleria rusticana